

CHOR – mit Sicherheit!

In 9 Schritten zum Schutzkonzept

Arbeitshilfe zur Erstellung
von Schutzkonzepten im Chor



Chor – mit Sicherheit!

In 9 Schritten zum Schutzkonzept

Arbeitshilfe zur Erstellung von Schutzkonzepten im Chor

Herausgeberin: Deutsche Chorjugend e. V. | Karl-Marx-Straße 145 | 12043 Berlin

Inhalt: Deutsche Chorjugend

Redaktion: Lisa Meier

Satz und Gestaltung: Corinna Märting, www.com-gestaltung.de

Illustration Fuß: Freepik.com

Piktogramm: Silberstein Produktion | Dam & Liewerscheidt | Filmemacher, Grafiker, Illustratoren | Partnerschaftsgesellschaft | Silbersteinstraße 63 | 12051 Berlin

Druck: Offsetdruck Printing HOUSE | USE, Union Sozialer Einrichtungen, gemeinnützige GmbH | Koloniestraße 133 – 136 | 13359 Berlin

Stand: Dezember 2022

Auflage: 500

Kontaktdaten

Deutsche Chorjugend e. V.

Geschäftsstelle
Karl-Marx-Straße 145
12043 Berlin

Telefon: (030) 8 47 10 89-50

Telefax: (030) 8 47 10 89-59

Website: www.deutsche-chorjugend.de

E-Mail: info@deutsche-chorjugend.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



| | |
|---|----|
| Einleitung | 4 |
| Schritt 1: Ein Leitbild erstellen | 6 |
| Schritt 2: Personalverantwortung übernehmen | 8 |
| Schritt 3: Einen Verhaltenskodex erstellen | 10 |
| Schritt 4: An Fortbildungen teilnehmen | 12 |
| Schritt 5: Kinder und Jugendliche an Entscheidungen beteiligen | 14 |
| Schritt 6: Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche schaffen | 16 |
| Schritt 7: Ein Beschwerdesystem einrichten | 18 |
| Schritt 8: Einen Interventionsplan erstellen | 20 |
| Schritt 9: Mit Fachleuten kooperieren | 22 |
| Anhang | 24 |
| Literaturverzeichnis | 38 |



Einleitung

„Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) geht davon aus, dass bis zu eine Million Kinder und Jugendliche in Deutschland bereits **sexuelle Gewalt durch Erwachsene** erfahren mussten oder erfahren. **Das sind rund ein bis zwei Kinder in jeder Schulklasse.** Viele dieser Fälle gehen nicht in die Kriminalstatistik ein, weil sie nie zur Anzeige gebracht werden [...]“¹

Erfahrungswerte zeigen außerdem, dass Fälle von (sexualisierter) Gewalt am häufigsten innerhalb der Familien sowie im „sozialen Nahraum“ der Kinder vorkommen, zu dem neben dem Freund:innen-, Bekannten- und Nachbar:innenkreis auch Vereine sowie unsere Chorarbeit zählen.²

Wenn wir uns vor Augen führen, mit wie vielen Kindern wir im Rahmen langjähriger Kinderchorarbeit zu tun haben, müssen wir davon ausgehen, dass wir mit Betroffenen von (sexualisierter) Gewalt in Kontakt kommen.

Um Übergriffe zu verhindern und um Betroffenen im Notfall helfen zu können, sind Vereine, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, dazu angehalten, institutionelle Schutzkonzepte zu entwickeln, die an die spezifischen Gegebenheiten vor Ort angepasst sind.

Dazu, wie ein Schutzkonzept konkret umgesetzt werden soll, gibt es aktuell keine gesetzlichen Vorgaben (Stand: Dezember 2022). Gewisse Bausteine gehören aber in jedes Schutzkonzept und können der Reihe nach von euch bearbeitet werden. Diese Arbeitshilfe soll euch dabei unterstützen, die notwendigen Veränderungen anzustoßen und euer Schutzkonzept Schritt für Schritt (weiter-) zu entwickeln.

Ein paar Erläuterungen, bevor wir starten:

Inhalt der Arbeitshilfe: Hier findet ihr 9 abzuarbeitende Schritte auf dem Weg zu eurem Schutzkonzept, inklusive unterstützender Materialien.

„**Minimal-Umsetzung**“: Sie zeigt euch Möglichkeiten, sofort und mit wenig Zeit- und Kostenaufwand etwas in euren Strukturen zu verändern.

„**Gründliche Umsetzung**“: Sie zeigt euch Möglichkeiten einer nachhaltigeren und langfristigeren Gestaltung eures Schutzkonzeptes. Die hier vorgestellten Maßnahmen und Methoden sind nicht als absolut anzusehen, sondern können von euch angepasst, weiterentwickelt und um andere Punkte ergänzt werden.

1. UBSKM (2022c).
2. UBSKM (2022b).



Grundregeln zur Erstellung:

- **Die Erstellung eines Schutzkonzeptes ist ein kontinuierlicher Prozess, der niemals abgeschlossen ist, aber:** Mit den hier vorgestellten 9 Schritten schafft ihr eine gute Grundlage, auf der ihr immer weiter aufbauen und euch weiterentwickeln könnt.
- **Die Entwicklung und Umsetzung von Schutzkonzepten liegen in der Verantwortung der Leitung (Vorstand, Geschäftsführung), aber:**
- **Schutzkonzepte sollten nie im Alleingang erstellt werden:** Schutzkonzepte sollten in einem gemeinsamen Prozess mit Vertreter:innen verschiedener Gruppen eures Chores oder Vereins entstehen. Vorstand, Chorleitende, Betreuende, Eltern, Kinder usw. werden an verschiedenen Stellen des Prozesses mit einbezogen.
- **Die Erstellung eines Schutzkonzeptes benötigt zeitliche und personelle Ressourcen:** Versucht das Thema Kinderschutz – insbesondere, wenn es neu für euch ist – mindestens für eine gewisse Zeit hoch zu priorisieren, um so die notwendigen Ressourcen schaffen zu können.
- **Schutzkonzepte müssen regelmäßig überarbeitet und angepasst werden:** Ihr könnt das Thema zum Beispiel ein- oder mehrmals im Jahr in eure Sitzungen aufnehmen und die Inhalte bei Bedarf anpassen.
- **Zu Beginn der Schutzkonzept-Erstellung steht die Risikoanalyse:** Sie stellt sicher, dass die anschließenden Maßnahmen, die wir im Rahmen der 9 Schritte vorstellen, wirklich zu eurer Situation vor Ort passen.³
- **Fachberatungsstellen beraten und unterstützen bei der Erstellung eures Konzeptes:** Die Einbindung einer Fachberatungsstelle ist immer zu empfehlen.
- **Wir können nicht alle Schritte gleichzeitig gehen – und das ist okay so:** Nicht vergessen: Jeder Schritt, den ihr umsetzt, ist besser als keiner. Ein Schritt nach dem anderen bringt uns ans Ziel.

Alle Schritte, die ihr umsetzt, führt ihr als Bausteine eures Schutzkonzeptes schriftlich auf. Das fertige Schutzkonzept könnt ihr auf eurer Homepage veröffentlichen und immer wieder aktualisieren.

³ Leitfragen einer Risikoanalyse und Informationen zur Durchführung findet ihr zum Beispiel hier: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (2020), S. 9-10.



Ein Leitbild erstellen

Ziel:

Formulierung und Verschriftlichung von Haltung, Grundsätzen, Werten und Zielen des Vereins

Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung, Chorleitende, Betreuende, weitere Mitarbeitende (inkl. Ehrenamt), interessierte Kinder, Jugendliche und Eltern

Warum?

Ein Leitbild der Organisation ...

- ... kann Kinderschutz als Qualitätsmerkmal der Institution sichtbar machen.
- ... signalisiert einen hohen Stellenwert des Themas nach außen.
- ... schafft Sicherheit und Vertrauen bei Eltern, Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden.
- ... schreckt potentielle Täter:innen ab.

Minimal-Umsetzung:

½ Tag:

Gemeinsame Beantwortung und Diskussion von Reflexionsfragen in einer großen Runde

Im Anhang findet ihr eine Übung dazu. Für die Minimal-Umsetzung empfehlen wir euch, die ersten beiden Aufgaben davon zu bearbeiten.



Gründliche Umsetzung:

Im Verlauf einiger Wochen oder Monate: Schriftliche Befragung der verschiedenen Zielgruppen mithilfe der Reflexionsfragen, anschließende Diskussion und gemeinsame Auswertung der Ergebnisse

Ihr könnt auch kleine Gruppen bilden, die einzelne Leitsätze entwickeln und diese anschließend vorstellen. Wenn ihr die Übung aus dem Anhang zur Unterstützung nutzen wollt, empfehlen wir euch, alle drei Aufgaben davon zu bearbeiten.

Drei Grundregeln für die Erstellung eines Leitbildes:

- 1. So viel Zeit nehmen, wie es braucht**
Je mehr Zeit ihr euch für die Diskussion nehmt, desto tiefergehend könnt ihr eure Vorstellungen besprechen und einen Konsens finden, der wirklich alle mitnimmt.
- 2. Hohen Beteiligungsgrad anstreben**
Je höher der Beteiligungsgrad bei der Entwicklung, desto größer ist die anschließende Umsetzung im Alltag.
- 3. Leitsätze konkretisieren**
Je konkreter ihr euer Leitbild formuliert und auf verschiedene Arbeitsbereiche anwendet, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Leitbild gelebt wird.

Schritt 1

Material und Downloads im Anhang:

- Übung: Ein Leitbild erstellen
- Beispiel: Leitlinien der Deutschen Chorjugend e. V.



Schritt 2 Personalverantwortung übernehmen

Ziel:

Einführen von Maßnahmen im Sinne des Kinderschutzes, die vor der Anstellung neuer Mitarbeitender durchgeführt werden

Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung

Warum?

Das Einführen konkreter Maßnahmen zum Kinderschutz ...

- ... schafft Sicherheit und Vertrauen bei Eltern, Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitenden.
- ... schreckt potentielle Täter:innen ab.

Minimal-Umsetzung:

5 – 10 Minuten:

Einsehen des erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, Thematisieren des „Kinderschutzes“ im Rahmen des Einstellungsgesprächs neuer Mitarbeitender im Ehren- und Hauptamt

Hierbei sollten die Wichtigkeit des Themas und die Haltung eures Vereins dazu verdeutlicht sowie alle Maßnahmen, die ihr bereits umsetzt, vorgestellt werden.

Gründliche Umsetzung:

- Vor Arbeitsbeginn wird ein Gespräch mit der neuen ehren-/hauptamtlichen Person geführt. Dabei werden die Qualifikation, Motivation und Erfahrung der Person sowie die Offenheit für die Problematik sexualisierter Gewalt in Übereinstimmung mit dem **Leitbild** (→ **Schritt 1**) eures Vereins geprüft.
- Das vereinseigene **Schutzkonzept** und die verpflichtende Teilnahme an einer **Fortbildung** (→ **Schritt 4**) zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt vor Arbeitsbeginn werden thematisiert.
- Der vereinseigene **Interventionsplan** (→ **Schritt 8**) wird erläutert.
- Langjährige wie neue Mitarbeitende versichern mit ihrer Unterschrift die Kenntnis und das Einhalten eines **Ehren- oder Verhaltenskodexes** (→ **Schritt 3**) oder/und verpflichten sich im Rahmen der **Selbstverpflichtungserklärung**, dass sie keine Grenzverletzungen oder Straftaten begangen haben oder begehen werden.
- Das erweiterte polizeiliche **Führungszeugnis** der Mitarbeitenden wird eingesehen und die Einsichtnahme bei langjährigen Mitarbeitenden nachgeholt. Infos und Hilfen zum Vorgehen findet ihr im Anhang.



Schritt 2

Material und Downloads im Anhang:

- Vorlage: Selbstverpflichtungserklärung
- Vorgehen: Führungszeugnis beantragen
- Vorlage: Anforderungsschreiben Führungszeugnis
- Vorlage: Dokumentation zur Einsichtnahme in das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis



Schritt 3

Einen Verhaltenskodex erstellen

Ziel:

Erstellen von Verhaltensregeln für alle Beteiligten innerhalb eures Vereins sowie für den Umgang der Kinder und Jugendlichen miteinander

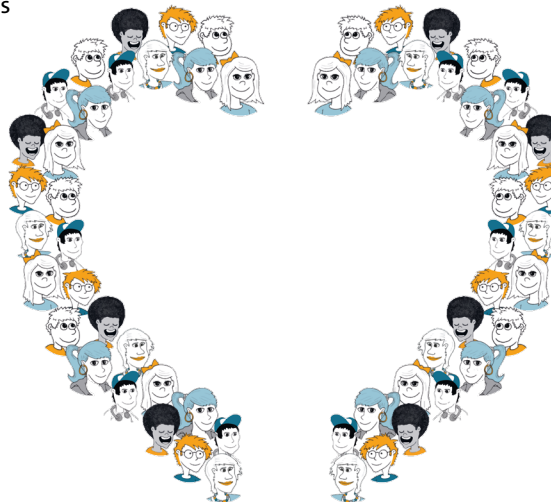
Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung, Chorleitende, Betreuende, weitere Mitarbeitende (inkl. Ehrenamt), interessierte Kinder, Jugendliche und Eltern

Warum?

Gemeinsam erstellte Verhaltensregeln ...

- ... bilden die Basis für ein friedliches Miteinander.
- ... können im Konfliktfall als Lösungshilfe dienen, indem man sich auf die gemeinsame Vereinbarung beruft.
- ... helfen Kindern und Jugendlichen einzuschätzen, was Andere dürfen und was nicht.
- ... helfen dabei eine gemeinsame Sprache zum Thema Übergriffe und Grenzverletzungen zu finden und erleichtern so einen Zugang zu dem oft schambesetzten Thema.



Minimal-Umsetzung:

1 Stunde:

Gemeinsames Brainstormen der Kinder und Jugendlichen darüber, welches Verhalten sie sich im Umgang miteinander wünschen

Eine genaue Übungsbeschreibung findet ihr im Anhang (Übung: „Unsere Regeln“). Die Entwicklung gemeinsamer Verhaltensregeln sollte immer unter der Beteiligung der Kinder und Jugendlichen erfolgen und nicht „von oben“ vorgegeben werden.

Gründliche Umsetzung:

½ Tag – 1 Tag:

Individuelle Bewertung, Diskussion und Auswertung verschiedener Situationen aus eurem Choralltag

Hierfür eignet sich zum Beispiel die Ampelmethode (im Anhang).

Ihr könnt euch bei der Durchführung bei Bedarf von einer pädagogischen Fachkraft anleiten und unterstützen lassen.

Schritt 3

Material und Downloads im Anhang:

- Beispiel: Ehrenkodex der Deutschen Chorjugend e. V.
- Übung: Unsere Regeln
- Übung: Erstellung eines Verhaltenskodexes, Ampelmethode
- Beispiel: Verhaltensregeln im Rahmen der Chorarbeit



Schritt 4

An Fortbildungen teilnehmen

Ziel:

Teilnahme an Fortbildungen zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt als Voraussetzung für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung, Chorleitende, Betreuende, weitere Mitarbeitende (inkl. Ehrenamt)

Warum?

Fortbildungen ...

- ... sensibilisieren für das Thema Grenzverletzungen im Alltag und können dadurch Übergriffe verhindern.
- ... können Menschen im oft schambesetzten Umgang mit dem Thema bestärken.
- ... unterstützen ein besseres Miteinander im Choralltag.
- ... können im Notfall Handlungssicherheit geben.

Minimal-Umsetzung:

1 – 1,5 Stunden:
(Online-)Fortbildungen durch Fachkräfte

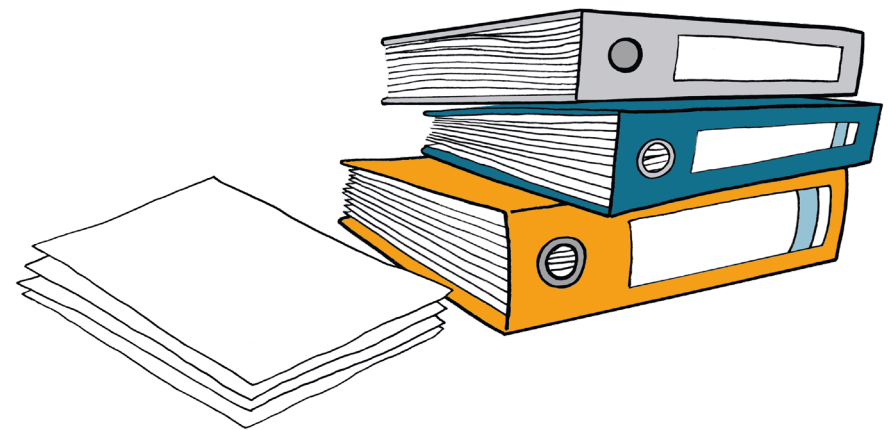
Die Teilnahme ist teilweise kostenlos möglich.

Gründliche Umsetzung:

½ Tag – mehrere Tage:
Fortbildungen in Präsenz

Ein höherer Zeitaufwand gibt die Möglichkeit, tiefer in das Thema einzusteigen, und ist bei Fortbildungen zu diesem Thema wünschenswert.

Fortbildungen sollten in regelmäßigen Abständen aufgefrischt werden. Mindestens eine Teilnahme zu Beginn der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sollte Voraussetzung dafür sein.



Schritt 4

Material und Downloads im Anhang:

- Liste: Fortbildungsmöglichkeiten und Kurse



Kinder und Jugendliche an Entscheidungen beteiligen

Ziel:

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungen, die sie betreffen

Wer?

Kinder und Jugendliche, Vorstand oder Geschäftsleitung, Chorleitende

Warum?

Beteiligungsprozesse ...

- ... können Machtgefälle verringern und dadurch Übergriffen vorbeugen, die häufig machtmotiviert sind.
- ... geben Kindern und Jugendlichen Selbstwirksamkeitserfahrungen, stärken ihr Selbstbewusstsein und können sie dadurch vor Übergriffen schützen.
- ... sensibilisieren dafür, dass Menschen unterschiedliche Bedürfnisse und Meinungen haben können, und können so zu Umsicht und Verständnis im gegenseitigen Umgang beitragen.

Minimal-Umsetzung:

5 – 30 Minuten:

Beteiligung an Entscheidungen in der Probe durch die Chorleitung

Die Kinder können zum Beispiel per Handzeichen über das nächste Lied, das in der Probe gesungen wird, abstimmen. Auch die Umsetzung einer musikalisch partizipativen Methode ist in kurzer Zeit möglich.



Gründliche Umsetzung:

Möglichkeiten zur Beteiligung an organisatorischen Entscheidungen können sein:

- **Beteiligung an der Konzertgestaltung:**
Die Möglichkeiten reichen von Liedwünschen bis hin zur gesamten inhaltlichen und organisatorischen Konzertorganisation und -planung, zur Beantragung der Gelder, zu Entscheidungen bzgl. des Repertoires und der Bühnenoutfits.
- **Mitgestaltung struktureller Prozesse:**
Beteiligung an der Entwicklung eines Schutzkonzeptes für den Verein
- Gemeinsame **Entwicklung eines Verhaltenskodexes** (→ Schritt 3)

Möglichkeiten zur Beteiligung an künstlerischen und musikalischen Entscheidungen können sein:

- **„Singen im Live-Arrangement“:**⁴
Jedes Kind entscheidet selbstständig, welche Stimme es singt und entwickelt diese eigenverantwortlich.
- **Differenzierung musikalischer Aufgaben:**
Kinder und Jugendliche entscheiden selbst, wie viel sie sich zutrauen: *Mache ich die Body Percussion mit oder singe ich nur oder schaffe ich beides?*
- **Vocal Painting:**⁵
Methoden wie das in Dänemark entwickelte Vocal Painting übergeben den Singenden mehr Verantwortung am musikalischen Prozess. Darüber hinaus lernen Kinder und Jugendliche, die anleitende Funktion selbst zu übernehmen und so für einen kurzen Zeitraum die Position der Chorleitung einzunehmen. Solche Rollenwechsel sind auch mithilfe von Solmisation oder (Einsing-)Übungen spielerisch umsetzbar.

⁴ Ausführliche Beschreibung der Methode in unserer Kindeswohl-Broschüre.

⁵ Mehr Infos und konkrete Übungen zum Vocal Painting findet ihr in unserer Kindeswohl-Broschüre.

Schritt 5

Material und Downloads im Anhang:

- Übung: Auswahl partizipativer Methoden für die Chorarbeit



Schritt 6

Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche schaffen

Ziel:

Sensibilisierung, Aufklärung und Stärkung von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf das Erkennen und den Umgang mit (sexualisierter) Gewalt oder Grenzüberschreitungen

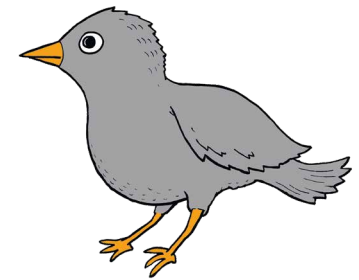
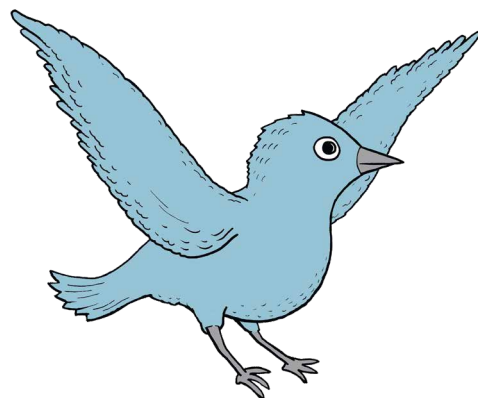
Wer?

Kinder und Jugendliche, Vorstand oder Geschäftsleitung, Chorleitende

Warum?

Präventionsangebote für Kinder und Jugendliche ...

- ... sensibilisieren für einen verantwortungsvollen und grenzachtenden Umgang mit sich und Anderen.
- ... helfen Kindern und Jugendlichen, ihre eigenen Grenzen zu erkennen und zu artikulieren.
- ... helfen Kindern und Jugendlichen, zu erkennen, was Erwachsene dürfen und was nicht.
- ... geben Kindern und Jugendlichen Handlungssicherheit für den Notfall.



Minimal-Umsetzung:

5 – 30 Minuten:

Weitergabe von Informationen zu Online-Kursen oder zu kostenlosen Angeboten in anderen Jugendeinrichtungen oder Freizeitzentren in eurem Ort, Anwendung von stärkenden Methoden im Rahmen der Chorproben⁶

Gründliche Umsetzung:

1,5 – 3 Stunden:

Workshop durch eine externe Fachkraft bei einer Probe oder Chorfahrt

Fortbildungskosten für externe Dozent:innen können in Förderanträgen teilweise mit beantragt werden.

⁶ Eine Auswahl geeigneter Methoden findet ihr ausführlich erklärt zum Nachlesen in unserer Kindeswohl-Broschüre zum Download unter: www.deutsche-chorjugend.de/programme/kinderchorland/kindeswohl.

Schritt 6

Material und Downloads im Anhang:

- Liste: Präventionsangebote und Online-Plattformen für Kinder und Jugendliche



Schritt 7

Ein Beschwerdesystem einrichten

Ziel:

Einrichten verschiedener Kommunikationswege, über die Kummer, Sorgen und Wünsche geäußert werden können

Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung, Chorleitende, Betreuende, weitere Mitarbeitende (inkl. Ehrenamt), interessierte Kinder, Jugendliche und Eltern

Warum?

Funktionierende Beschwerdesysteme ...

- ... unterstützen die Aussprache und Lösung von Konflikten innerhalb der Organisation.
- ... bieten Kindern und Jugendlichen Ansprechpersonen und Hilfe bei Problemen aller Art.
- ... tragen zu einer guten Gemeinschaft bei, weil sich alle Personen gehört fühlen.

Minimal-Umsetzung:

30 Minuten: Ausdrucken und Aushängen der wichtigsten bundesweiten Hilfetelefone in den Probenräumen sowie Weitergabe der Hilfetelefonnummern in der Probe



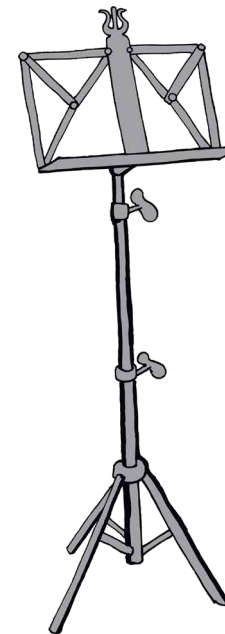
Nummer gegen Kummer: 116111

Hilfetelefon sexueller Missbrauch: 0800 22 55 530

Gründliche Umsetzung:

Einrichten verschiedener Kommunikationswege und -möglichkeiten – je mehr, desto besser:

- **Zettelbox:**
Sie bietet zu jedem Zeitpunkt die Möglichkeit schriftlichen Feedbacks. Dieses Feedback sollte anschließend von Vertrauenspersonen aufgegriffen und moderiert werden.
- **Daumenabfragen in den Proben:**
So können Chorleitende schnell ein Meinungsbild in der Gruppe abfragen oder ein Stimmungsbild bekommen. Hierbei sollte immer darauf hingewiesen werden, dass auch ein „Daumen runter“ als Antwort erlaubt ist.
- **Chorsprecher:innen (vom Chor gewählt):**
Diese können als Vermittler:innen zwischen Sänger:innen und Chorleitenden handeln.
- **Ansprechperson bei Sorgen:**
Neben der Chorleitung sollte es mindestens eine weitere erwachsene Ansprechperson geben, die den Sänger:innen bekannt und nahbar ist. Diese sollte sowohl im persönlichen Gespräch als auch anonym via E-Mail oder Telefon erreichbar sein.
- **Hilfetelefone:**
Nummer gegen Kummer (116111), das Hilfetelefon sexueller Missbrauch (0800 22 55 530), Fachberatungsstellen bei euch vor Ort oder andere Möglichkeiten der anonymen Kontaktaufnahme für Hilfesuchende sollten veröffentlicht und allen Sänger:innen bekannt und zugänglich sein. Im Anhang findet ihr hierzu eine Liste wichtiger Anlaufstellen.



Schritt 7

Material und Downloads im Anhang:

- Liste: Hilfetelefone



Einen Interventionsplan erstellen

Ziel:

Schriftliche Fixierung der Zuständigkeiten und notwendigen Handlungsschritte, die in einem Verdachtsfall von (sexualisierter) Gewalt vorzunehmen sind

Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung

Warum?

Der Interventionsplan ...

- ... verschriftlicht, wer wann wie zu informieren ist, damit Betroffenen schnell geholfen werden kann.
- ... stellt Betroffenen schnelle und zuverlässige Hilfestellung zur Verfügung.
- ... gibt im Notfall Handlungssicherheit.
- ... zeigt Abläufe für Rehabilitationsverfahren im Fall von Falschbeschuldigungen auf.
- ... gibt Handlungsanleitungen für die anschließende Aufarbeitung des Falls.

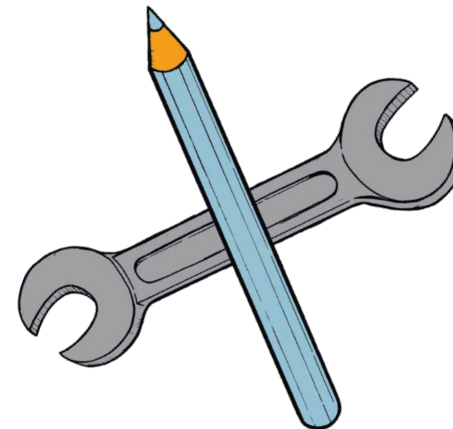
Minimal-Umsetzung:

1 Stunde:
Recherchieren und Einsetzen der Ansprechpersonen in die Vorlage im Anhang und Kommunikation der Abläufe an alle Mitarbeitenden

Gründliche Umsetzung:

Für den Fall, dass sich ein Verdacht als unbegründet erwiesen hat, sollte der Interventionsplan idealerweise auch den **Ablauf für ein Rehabilitationsverfahren** beinhalten sowie einen Hinweis auf die anschließende **Aufarbeitung des Falls**, damit die Bedingungen, die den Übergriff ermöglicht haben, analysiert und korrigiert werden können.

Um eine umfassendere Version eures Interventionsplans zu erstellen, findet ihr im Anhang eine Checkliste, die euch dabei unterstützt, diese ausführliche Variante passgenau zu erstellen.



Schritt 8

Material und Downloads im Anhang:

- Checkliste Interventionsplan
- Vorlage: Interventionsplan („Notfallplan“)
- Vorlage: Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII



Mit einer Fachberatungsstelle kooperieren

Ziel:

Kontaktaufnahme zu einer zuständigen Fachberatungsstelle in eurer Nähe VOR einem Vorfall

Wer?

Vorstand oder Geschäftsleitung

Warum?

Fachberatungsstellen ...

- ... beraten bei Fragen und konkreten Vorfällen.
- ... unterstützen bei der Erstellung von Schutzkonzepten.
- ... geben im Notfall Handlungssicherheit.
- ... stellen schnelle und zuverlässige Hilfewege zur Verfügung.
- ... helfen bei der Gefährdungseinschätzung.
- ... haben das nötige Fachwissen, Erfahrung und kennen alle wichtigen Abläufe besser als wir.
- ... unterstützen, wenn Gespräche mit Eltern geführt werden müssen.
- ... beraten bei Entscheidungen, ob Strafverfahren eingeleitet werden sollen oder nicht.
- ... vermitteln psychologische Betreuung und bei Bedarf ärztliche, rechtliche und weitere Unterstützung.
- ... unterstützen bei der Aufarbeitung des Vorfalls.



Minimal-Umsetzung:

1 Stunde:

Recherche der nächsten Fachberatungsstelle oder des zuständigen Jugendamtes mithilfe der Liste im Anhang und telefonische Kontaktaufnahme zur Abklärung möglicher „Hilfewege“ für den Notfall

Gründliche Umsetzung:

Vielleicht können die Fachberatenden euch nicht nur generell als Ansprechpersonen bei Fragen dienen, sondern auch bei der Erstellung eures Schutzkonzeptes unterstützen. Kosten und Umfang von Unterstützungsangeboten zur Schutzkonzepterstellung durch Beratungsstellen variieren in Abhängigkeit von Bundesländern und Trägern.



Schritt 4

Material und Downloads im Anhang:

- Liste: Fachberatungsstellen-Finder



Anhang

Material & Downloads

- Schritt 1** Übung: Ein Leitbild erstellen 25
- Schritt 1** Beispiel: Leitlinien der Deutschen Chorjugend e. V. 25
- Schritt 2** Vorlage: Selbstverpflichtungserklärung 25
- Schritt 2** Vorgehen: Führungszeugnis beantragen 26
- Schritt 2** Vorlage: Anforderungsschreiben Führungszeugnis 27
- Schritt 2** Vorlage: Dokumentation zur Einsichtnahme in das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis 28
- Schritt 3** Vorlage: Ehrenkodex der Deutschen Chorjugend e. V. 29
- Schritt 3** Übung: Unsere Regeln 30
- Schritt 3** Übung: Erstellung eines Verhaltenskodexes, Ampelmethode 31
- Schritt 3** Beispiel: Verhaltensregeln im Rahmen der Chorarbeit 32
- Schritt 4** Liste: Fortbildungsmöglichkeiten 33
- Schritt 5** Übung: Auswahl partizipativer Methoden für die Chorarbeit 33
- Schritt 6** Liste: Präventionsangebote und Online-Plattformen für Kinder und Jugendliche 34
- Schritt 7** Liste: Hilfetelphone 35
- Schritt 8** Vorlage: Interventionsplan („Notfallplan“) 36
- Schritt 8** Checkliste: Interventionsplan 36
- Schritt 8** Vorlage: Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VIII 36
- Schritt 9** Liste: Fachberatungsstellen-Finder 37

Alle Vorlagen und Dokumente des Anhangs findet ihr digital ausfüllbar und zum Download unter:

➔ www.deutsche-chorjugend.de/chor-mit-sicherheit-materialien



Schritt 1 Übung: Ein Leitbild erstellen (Auszug)

Übung: Ein Leitbild erstellen



- 1) Füllt die untenstehende Tabelle aus und diskutiert eure Antworten im Plenum.
- 2) Entwickelt dann zur jeder Frage gemeinsam einen Leitsatz, der euren Verein und eure Chorarbeit widerspiegelt.

Wer ihr seid:

| | |
|---|--|
| Welchen Bildungs- oder Erziehungsauftrag erfüllt euer Verein/euer Chor? | |
| Welche Ziele verfolgt ihr mit eurer Chor- und Bildungsarbeit? | |
| Nach welchen Werten handelt ihr im Rahmen eurer Chorarbeit? | |
| Wer sind eure Zielgruppen? | |

Wie ihr arbeitet:

| | |
|--|--|
| Mit welchen Partnern kooperiert euer Verein/euer Chor? | |
| Welche besonderen Angebote setzt ihr in eurer Chorarbeit um? | |

Schutzkonzept:

| | |
|---|--|
| Welchen Stellenwert hat das Thema Kinderschutz in eurer Chorarbeit und warum? | |
| Auf welche Art und Weise setzt ihr Kindeswohl in eurer Chorarbeit um? | |

Diese Übung ist angelehnt an: Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie (2022): Online-Kurs Schutzkonzeptentwicklung, Modul 2.1: Wie ist ein Schutzkonzept aufgebaut? <https://engagement-schutzkonzeptentwicklung-kinderschutz.de/>, zuletzt abgerufen am 13.12.2022. Auf den Chorkontext angepasst und um einzelne Punkte ergänzt.

Übung: Ein Leitbild erstellen



- 3) Überlegt gemeinsam, wie sich euer Choralltag konkret verändern könnte, damit eure Leitsätze gelebt werden.

Was muss sich konkret ändern, damit euer Leitsatz im Choralltag gelebt werden kann?

| Vorstand | Chorleitung | Betreuende | Eltern | Kinder | Andere |
|-----------|-------------|------------|--------|--------|--------|
| Leitsatz: | | | | | |
| | | | | | |



Schritt 1 Beispiel: Leitlinien der Deutschen Chorjugend e. V.

Download: ➔ www.deutsche-chorjugend.de/chor-mit-sicherheit-materialien



Schritt 2 Vorlage: Selbstverpflichtungserklärung

Download: ➔ www.deutsche-chorjugend.de/chor-mit-sicherheit-materialien



Schritt 2 Vorgehen: Führungszeugnis beantragen

Führungszeugnis beantragen

Auf einen Blick

Benötigte Unterlagen

- Anforderungsschreiben und Bestätigung über ehrenamtliche Tätigkeit
Die Bestätigung der ehrenamtlichen Tätigkeit ist in unser Anforderungsschreiben integriert, sodass ihr nur ein Dokument anstatt zwei vorlegen müsst. Das Ehrenamt gilt auch, wenn eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird.

- Personalausweis

Kosten
13€ oder kostenlos (Ehrenamt)
postalische Zusendung
nach ca. 1-3 Wochen
Gültigkeit des Führungszeugnisses
maximal 3 Monate
erneute Vorlage
spätestens nach 5 Jahren

Ablauf

Termin vereinbaren

- beim **Bürgerbüro** eures Wohnortes oder
- selbst beantragen und bezahlen: **online** beim Bundesamt für Justiz: www.fuehrungszeugnis.bund.de
- Termin persönlich wahrnehmen

Dokumentation der Einsichtnahme

- durch den Vorstand, die Geschäftsführung, Personalverwaltung o. ä.
- mithilfe unserer **Vorlage: Dokumentation zur Einsichtnahme in das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis**

Rückgabe des Führungszeugnisses

- an die Person, die es beantragt hat.
- Führungszeugnisse werden nicht abgelegt!



Schritt 2 Vorlage: Anforderungsschreiben Führungszeugnis

Aufforderung zur Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses für Ehrenamtliche

(§ 30 a Abs. 2 BZRG)

Hiermit bestätige/n ich/wir,

| | | |
|-----------------------|--|----------|
| Auffordernder Verein: | | |
| Straße: | | PLZ Ort: |

dass Frau/Herr

| | | |
|----------------|--|---------------|
| Name, Vorname: | | Geburtsdatum: |
| Straße: | | PLZ Ort: |

gemäß § 30 a Abs. 1 des Bundeszentralregistergesetzes zur Ausübung einer

- ehrenamtlichen Tätigkeit, die der Beaufsichtigung, Betreuung, Erziehung oder Ausbildung Minderjähriger dient,
- ehrenamtlichen Tätigkeit, die in einer vergleichbaren Weise geeignet ist, Kontakt zu Minderjährigen aufzunehmen,

ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen muss.

| |
|-----------------------------------|
| Kurze Beschreibung der Tätigkeit: |
| |
| |
| |
| |
| |

Ort, Datum

Unterschrift

Vorlage entnommen aus:
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (2022):
Praxishilfe Ehrenamt. Die Praxishilfen zum Thema Führungszeugnis.
www.praxishilfe-ehrenamt.de/gut-zu-wissen/fuehrungszeugnis, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.



Schritt 2: Vorlage: Dokumentation zur Einsichtnahme in das erweiterte polizeiliche Führungszeugnis

Dokumentation der Einsichtnahme in das erweiterte Führungszeugnis



nach § 30a Abs. 1 Nr. 2 BZRG von nebenberuflichen und ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden im Rahmen ihrer Tätigkeit für freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe

| | | |
|---|-----------------------------------|--|
| Angaben zur/zum ehrenamtlich bzw. nebenberuflich tätigen Mitarbeitenden | Name, Vorname: | |
| | Geburtsdatum: | |
| | Straße: | |
| | PLZ Ort: | |
| | Tätigkeit: | |
| | Intensität: (z. B. Std./Woche) | |
| | Dauer: | |

Hiermit erkläre ich mich mit der Einsichtnahme meines erweiterten Führungszeugnisses und Aufbewahrung dieses Formulars beim o.g. Dienstgeber einverstanden. Bei Beendigung meiner ehrenamtlichen bzw. nebenberuflichen Tätigkeit wird dieses Formular vernichtet.

Ort, Datum Unterschrift der/des ehrenamtlich bzw. nebenberuflich tätigen Mitarbeitenden

| | | |
|-------------------------|---------------------|--|
| Dienstgeber bzw. Träger | Name: | |
| | Straße: | |
| | PLZ Ort: | |
| | Gesetzl. Vertreter: | |

| | | |
|---------------------------------|------------------------------------|--|
| Dokumentation der Einsichtnahme | Ausstellungsdatum Führungszeugnis: | |
| | Datum der Einsichtnahme: | |

Der/die oben genannte ehrenamtlich bzw. nebenberuflich tätige Mitarbeitende hat ein erweitertes Führungszeugnis vorgelegt. Es ist kein Eintrag wegen einer Straftat nach den Paragraphen 171, 174, 174a, 174b, 174c, 176, 176a, 176b, 177, 178, 179, 180, 180 a, 181a, 182,183, 183a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f, 225, 232, 233, 233a, 234, 235, 236 des StGB vorhanden.

Ort, Datum Unterschrift des Dienstgebers bzw. Trägers Wiedervorlage (5-Jahres-Turnus)

Vorlage entnommen aus:
Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (2022):
Praxishilfe Ehrenamt.Die Praxishilfen zum Thema Führungszeugnis.
www.praxishilfe-ehrenamt.de/gut-zu-wissen/fuehrungszeugnis, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.



Schritt 3 Vorlage: Ehrenkodex der Deutschen Chorjugend e. V.

Ehrenkodex



Ich verpflichte mich, die folgenden Punkte zu beachten und einzuhalten:

- ♣ Ich achte und fördere die Persönlichkeit und die persönlichen Ziele der Kinder und Jugendlichen.
- ♣ Ich setze mich für ein gleichberechtigtes und solidarisches Miteinander ein.
- ♣ Ich nehme die Probleme, Wünsche und Vorstellungen der Kinder und Jugendlichen ernst und behandle sie gleichberechtigt.
- ♣ Ich gehe verantwortungsbewusst mit Nähe und Distanz um und achte individuelle Grenzen.
- ♣ Ich fördere einen offenen und toleranten Umgang mit den Kindern und Jugendlichen auch mit Problemen der psychischen, physischen und sexuellen Gewalt.
- ♣ Ich werde das Recht der mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen auf körperliche und seelische Unversehrtheit achten und keine physische, psychische oder sexuelle Gewalt ausüben.
- ♣ Die besondere Vertrauensstellung, die ich als Kinder- und Jugendleiter:in genieße, nutze ich in keiner Weise böswillig aus.
- ♣ Ich schütze die mir anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor körperlichem und seelischem Schaden, vor sexuellem Missbrauch, Gewalt und Diskriminierung seitens Dritter.
- ♣ Sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten der Kinder und Jugendlichen, aber auch der Betreuer:innen akzeptiere ich nicht, sondern schreite aktiv ein und informiere meine: Ansprechpartner:in.
- ♣ Verdachtsmomenten gehe ich sensibel und unvoreingenommen nach und achte darauf, aus diesem Verdachtsmoment entstehende Ausgrenzungen und Verdächtigungen zu vermeiden.
- ♣ Ansprechpartner:innen innerhalb der Organisation in Konfliktfällen sind mir bekannt, ich weiß, dass ich einen Alleingang vermeiden und nötigenfalls auch professionelle Hilfe in Anspruch nehmen muss.
- ♣ Ich komme meiner Betreuungs- und Aufsichtspflicht nach bestem Wissen und Gewissen nach und hole mir bei Fragen und Problemen den Rat meiner Kolleg:innen und Kollegen ein.
- ♣ Ich bin bestrebt, meine Kenntnisse, z.B. durch den Besuch entsprechender Qualifizierungsmaßnahmen zur Sensibilisierung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, stetig zu verbessern und auszuweiten.

Ort, Datum Unterschrift

Der Ehrenkodex wurde am 27.10.2013 vom Beirat beschlossen.



Übung: Unsere Regeln



Ziel:

- Reflexion von Verhaltensregeln im Rahmen der Chorarbeit sowie von eigenen Werten, Normen und Wünschen, Erstellen eines Verhaltenskodexes, der für alle Beteiligten gültig ist

Dauer:

- ab 30 Minuten (je nach Gruppengröße)

Alter:

- ab 12 Jahren

Anzahl:

- 6 – 40 Personen

Materialien:

- Papier und Stifte

Tipps:

- Wichtig ist, dass die Regeln in eine Form gefasst werden, die für das Handeln im Alltag der Gruppe klar und nachvollziehbar sind.

Durchführung:

1. Die Kinder und Jugendlichen schreiben in Einzelarbeit auf, was ihnen im Hinblick auf den Zusammenhalt der Gruppe wichtig ist, zum Beispiel: Was soll unbedingt passieren, was auf keinen Fall? Welche Regeln haben wir bereits (ausgesprochen oder unausgesprochen)? Welches Verhalten (von Anderen und von mir selbst) finde ich in Ordnung, was finde ich nicht in Ordnung? (7-10 Minuten)
2. Danach bringen alle ihre Punkte in eine Reihenfolge: Der wichtigste Aspekt wird mit einer 1 markiert, unwichtigere Punkte kommen der Reihe nach dahinter. (ca. 3 Minuten)
3. Anschließend bilden die Kinder und Jugendlichen Zweiergruppen und tauschen sich über ihre jeweiligen „TOP 5“, also über die fünf, für sie wichtigsten, Punkte, aus: Aus den insgesamt 10 Aspekten versuchen sie fünf gemeinsame „TOP 5“ zu finden. (10 – 15 Minuten)
4. Je nach Gruppengröße kann Aufgabe 3 wiederholt werden, indem sich nun zwei Zweierpaare, also insgesamt vier Personen zu einer Gruppe zusammenschließen und ihre „TOP 5“ bestimmen. Falls die Gruppe eher klein ist, geht ihr direkt zurück in die Gesamtgruppe. In der Gesamtgruppe werden anschließend die für die Kinder und Jugendlichen wichtigsten Punkte vorgestellt, mit allen diskutiert und Verhaltensregeln daraus abgeleitet. Wenn alle mit der gefundenen Regel einverstanden sind, schreibt ihr sie als Teil eures Verhaltenskodexes auf.
5. Zum Abschluss sollte eine Regel dazu aufgestellt werden, was passiert, wenn Konflikte auftreten oder Regeln nicht eingehalten werden.

Methode entnommen aus: Bayerischer Jugending (2015). Übungen ab 12 Jahren. Unsere Regeln. https://www.bjg.de/fileadmin/redaktion/5_Handlungsfelder/Praevention_und_Jugendschutz/Material_Praevention/Gruppenuebung_UnsereRegeln-Schutzvereinbarungen_2023_V.pdf, zuletzt abgerufen am 19.12.2022. Auf den Chorkontext angepasst.



Übung: Ampelmethode



Da Menschen unterschiedlich sind, bewerten sie Situationen auch unterschiedlich. Bei der Erstellung des Verhaltenskodexes geht es darum, dass ihr euch auf gemeinsame Verhaltensregeln einigt, denen alle Mitglieder eures Vereins zustimmen.

Die Ampelmethode hilft euch dabei, unterschiedliche Meinungen sichtbar zu machen und darüber ins Gespräch zu kommen.

1. Sammelt zunächst in Einzelarbeit verschiedene Situationen aus eurem Choralltag, die ihr beobachtet oder selbst erlebt habt.

Diese Fragestellungen helfen euch dabei:

- Gibt es Situationen, in denen ich mich **unwohl** gefühlt oder mich gefragt habe, ob ein solches Verhalten angemessen ist?
- Gibt es Situationen, in denen ich mich **sehr wohl** gefühlt habe oder in denen sich Personen meiner Meinung nach sehr **vorbildlich** verhalten haben?
- Gibt es Situationen, die ich in Bezug auf das Kindeswohl und den Kinderschutz als **kritisch** wahrnehme?

2. Tragt die Situationen zusammen und lasst sie von verschiedenen Interessengruppen eures Vereins nach der Ampelmethode bewerten:

- Rot** Die beschriebene Situation/ein solches Verhalten/eine solche Praxis finde ich **nicht in Ordnung** und sollte in unserem Choralltag nicht vorkommen.
- Gelb** Ich stehe der beschriebenen Situation/einem solchen Verhalten/einer solchen Praxis **zwiespalten** gegenüber, da ich die Rechte der Kinder und Jugendlichen nicht konsequent gewahrt sehe.
- Grün** Die beschriebene Situation/ein solches Verhalten/eine solche Praxis ist **wünschenswert** und sollte der Standard in unserem Verein sein.

Sollten nicht alle Interessengruppen vertreten sein, versucht euch selbst in die Rolle der anderen Personen hineinzuversetzen.

| Situation | Mögliches Gefährdungspotential | Beurteilung | | | | weitere Mitarbeitende |
|---------------------------------|--------------------------------|-------------|---------------------------|--------|----------------------|-----------------------|
| | | Chorleitung | Vorstand/Geschäftsleitung | Eltern | Kinder & Jugendliche | |
| | | | | | | |
| | | | | | | |
| Ausfüllbare Tabelle im Download | | | | | | |

3. Entwickelt aus den beispielhaften Situationen Verhaltensregeln, die ihr ausformuliert und als Verhaltenskodex niederschreibt.

Methode entnommen aus: Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie (2022): Online-Kurs Schutzkonzeptentwicklung, Modul 2.1: Wie ist ein Schutzkonzept aufgebaut? Auf den Chorkontext angepasst.



Schritt 3 Beispiel: Verhaltensregeln im Rahmen der Chorarbeit

Mögliche Verhaltensregeln können sein:



- ▶ **Körperliche Berührung im Rahmen der musikalischen Arbeit**
Körperliche Berührungen sind für uns nur in engen Grenzen und auf Nachfrage zulässig, weil sie eine Grenzverletzung für das Kind sein können – ein Nein ist immer möglich und wird akzeptiert.

- ▶ **Respektieren von Grenzen**
Jegliche Grenzen, die Kinder während einer Choraktivität setzen, werden von Erwachsenen anerkannt, auch wenn ein musikalisches oder sängerisches Ziel für den Chor dadurch nicht erreicht werden kann. Das bedeutet, dass die Chorleitung in der Probe Angebote für den Chor schafft, bei denen die Kinder immer frei entscheiden dürfen, ob sie die Übungen tatsächlich ausführen möchten und in welcher Form.

- ▶ **Stimmbildungsunterricht im Einzelunterricht**
Stimmbildungsunterricht wird vorher mit den Eltern abgesprochen und angekündigt. Wenn möglich, findet der Unterricht in einem Raum statt, der von außen einsehbar ist.

- ▶ **Trösten von Kindern**
Körperliche Berührung ist nur auf Anfrage von Erwachsenen erlaubt: „Ist es in Ordnung, wenn ich dich tröste und in den Arm nehme?“

- ▶ **Toilettengang jüngerer Kinder**
Unterstützung jüngerer Kinder beim Toilettengang wird vorab mit den Eltern abgesprochen: In welcher Form muss das Kind unterstützt werden und von wem?

- ▶ **Chorfahrten**
Chorfahrten werden immer von mindestens zwei Personen unterschiedlichen Geschlechts begleitet. Dies können neben der Chorleitung auch Eltern sein.

- ▶ **Alkoholkonsum**
Alkohol ist auf Chorfahrten grundsätzlich tabu, da er auch bei Jugendlichen untereinander Hemmschwellen senkt.

- ▶ **Duschen**
Betreuende oder Chorleitende duschen grundsätzlich nicht mit den Kindern und Jugendlichen.

- ▶ **Übernachtungssituation**
Kinder und Betreuende oder Chorleitende übernachten grundsätzlich in getrennten Zimmern.

- ▶ **Geheimnisse zwischen Erwachsenen und Kindern**
Es gibt keine Geheimnisse zwischen Chorleitenden oder Betreuenden und Kindern oder Jugendlichen. Ein Geheimnis, das sich schlecht anfühlt, darf immer weiter erzählt werden.

- ▶ **Autofahrten zu Proben, Konzerten oder zum Konzertwochenende**
Autofahrten, bei denen eine erwachsene Person alleine mit einem Kind fährt, werden vorab mit den Eltern abgesprochen und finden nur im Einverständnis mit den Kindern statt.

- ▶ **Umziehen bei Konzerten**
Kinder und Jugendliche müssen die Möglichkeit haben, sich vor den Blicken Anderer geschützt umzuziehen.

- ▶ **Verhaltensregeln im Chor**
Der regelmäßige Umgang miteinander folgt dem Grundsatz: Ich tue Niemandem etwas, was ich auch nicht will, das mir angetan wird.

- ▶ **Sprache**
Wir verzichten in unserer Sprache auf sexistische und gewalttätige Äußerungen. Wir achten darauf, geschlechtsneutrale Sprache zu verwenden („Tenöre und Bässe“ statt „Männerstimmen“, „Alti und Soprane“ statt „Frauenstimmen“).

Beispiele teilweise entnommen aus: Deutsche Bläserjugend (2020), S. 36 – 38 und Landessportbund NRW (2018), S. 13 und auf den Chorkontext angepasst.



Schritt 4 Liste: Fortbildungsmöglichkeiten

Fortbildungsmöglichkeiten und Kurse:



- ▶ engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de
Online-Kurs
Gewaltprävention im ehrenamtlichen Kontext
Dauer: ca. 2-4h
Zielgruppe: alle ehrenamtlich Tätigen, Chorleitende u. ä.
Abschluss: Teilnahmebescheinigung

- ▶ engagement-schutzkonzepte.elearning-kinderschutz.de
Online-Kurs
Entwicklung von Schutzkonzepten zur Gewaltprävention im ehrenamtlichen Kontext
Dauer: ca. 15-20h
Zielgruppe: (Vereins-)Leitungspersonen, (Ehrenamts-)Koordinator:innen u. ä.
Abschluss: Teilnahmebescheinigung nach Abschluss von vier Modulprüfungen

- ▶ www.was-ist-los-mit-jaron.de
Digitaler Grundkurs zum Schutz von Schüler:innen vor sexuellem Missbrauch
Dauer: ca. 2-4h
Zielgruppe: Lehrer:innen, pädagogische Fachkräfte und weitere schulische Beschäftigte
Abschluss: Teilnahmebescheinigung

- ▶ www.kindernothilfe.de/training-and-consulting/schulungsangebot-deutschland/kinderschutz-schutzkonzepte
Online-Schulungen Kindernothilfe
Kinderschutz und Entwicklung von Schutzkonzepten
Dauer: ca. zwei Wochenenden
Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten
kostenpflichtig

- ▶ www.psg.nrw/fortbildungsangebote
Fortbildungen der Landesfachstelle Prävention sexualisierter Gewalt NRW
sowie weiterer Organisationen
Kinderschutz, Entwicklung von Schutzkonzepten und Prävention
Dauer: 2h – mehrere Tage
Zielgruppe: Pädagogische Fach- und Leitungskräfte
kostenpflichtig



Schritt 5 Übung: Auswahl partizipativer Methoden für die Chorarbeit

In unserer Kindeswohlbroschüre „Das geht uns alle an!“, S. 21 – 24.

Download: www.deutsche-chorjugend.de/chor-mit-sicherheit-materialien



Schritt 6 Liste: Präventionsangebote und Online-Plattformen für Kinder und Jugendliche

Liste von Präventionsangeboten und Online-Plattformen für Kinder und Jugendliche

DEUTSCHE
CHORJUGEND
#zusammenSINGENwirSTÄRKER

- ▶ www.trau-dich.de/deine-meinung
Kinderportal, das Kinder über ihre Rechteaufklärung und über sexualisierte Gewalt informiert

- ▶ www.benundstella.de
Bildungs- und Präventionskonzept zum Schutz von Mädchen und Jungen mit Beeinträchtigungen vor sexualisierter Gewalt
Zielgruppe: Kinder und Jugendliche im Alter von 8 - 18 Jahre mit kognitiven Beeinträchtigungen und/oder Entwicklungsverzögerungen, sowie einer möglichen zusätzlichen Körper- und/oder Hörbeeinträchtigung

- ▶ www.washilft.org
Website mit Tipps und Hilfen für Jugendliche

- ▶ www.zartbitter.de
Präventionsmaterial, Broschüren und Informationen für Kinder und Jugendliche

- ▶ www.innocenceindanger.de
Plattform mit Präventions- und Interventionsprojekten für Kinder und Jugendliche

- ▶ **Fachpersonal einladen!**



Schritt 7 Liste: Hilfetelefone

Bundesweite Hilfetelefone und Notdienste in einzelnen Bundesländern

DEUTSCHE
CHORJUGEND
#zusammenSINGENwirSTÄRKER

Bundesweite Hilfetelefone für Betroffene:

- ▶ **Hilfetelefon sexueller Missbrauch:** ☎ 0800 22 55 530 (Mo, Mi, Fr: 9–14 Uhr; Di, Do: 15–20 Uhr)
↳ www.hilfe-telefon-missbrauch.online

- ▶ **Kinder und Jugendtelefon:** ☎ 0800 111 0333

- ▶ **Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen:** ☎ 08000 116016
(berät Anrufende aller Geschlechter rund um die Uhr)

- ▶ **Nummer gegen Kummer – Kinder und Jugendliche:** ☎ 116111 (Mo–Sa: 14–20 Uhr)

- ▶ **Nummer gegen Kummer – Eltern:** ☎ 0800 111 0 550 (Mo–Fr: 9–11 Uhr, Di und Do: 17–19 Uhr)

- ▶ **Wildwasser – Deutschlandweite Fachberatungsstellen gegen sexualisierte Gewalt:**
↳ www.wildwasser.de

- ▶ **Telefonseelsorge:** ☎ 0800 1110111 (rund um die Uhr)
↳ www.telefonseelsorge.de

- ▶ **↳ www.jugendnotmail.de**
Online-Beratung (Mail und Chat) für Kinder und Jugendliche (rund um die Uhr erreichbar)

- ▶ **↳ www.washilft.org**
Website mit Tipps und Hilfen für Jugendliche, entwickelt von Zartbitter e. V. Köln, zusammen mit Jugendlichen

Notdienste in einzelnen Bundesländern und Städten mit 24h Erreichbarkeit:

- ▶ **Berliner Notdienst Kinderschutz:** ☎ 030 61 00 66

- ▶ **Kinderschutzhotline Mecklenburg-Vorpommern:** ☎ 0800 14 14 007

- ▶ **Brandenburg, Übersicht der Jugendämter mit 24h Notdiensten nach Landkreisen:**
↳ www.fachstelle-kinderschutz.de/files/03_Kinderschutz-WIKI/Kinderschutzlandkarte/24-h-Erreichbarkeit-der-JAe_2021.pdf

- ▶ **Frankfurt am Main:** ☎ 0800 20 10 111

- ▶ **Hamburg:** ☎ 040 428 15 3200

Infos zu 24h Notdiensten in eurer Stadt bekommt ihr auch über die Jugendämter oder Fachberatungsstellen (→ Schritt 09: Fachberatungsstellen-Finder).



Schritt 8 Vorlage: Interventionsplan („Notfallplan“)

Notfallplan – Handlungsleitfaden

DEUTSCHE CHORJUGEND
#zusammenSINGENwirSTÄRKER

Ein Kind offenbart sich mir – Wie reagiere ich?

| Was NICHT tun? | Was tun? | Im Gespräch |
|--|---|--|
| <p>Nichts auf eigene Faust unternehmen!</p> <p>Keine Konfrontation des Opfers mit der Vermutung!</p> <p>Keine eigenen Ermittlungen zum Tathergang!</p> <p>Keine eigene Befragungen durchführen!</p> <p>Keine Informationen an den/die vermutlichen Täter:in!</p> <p>Zunächst keine Konfrontation der Eltern des vermutlichen Opfers mit der Vermutung!</p> | <p>Ruhe bewahren! Keine überstürzten Aktionen!</p> <p>Zuhören, Glauben schenken und ernst nehmen!</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhalten des Kindes beobachten. • Keine W-Fragen, aber Kind ermutigen sich zu öffnen. • Zuspichern, dass man sich kümmert und Diskretion bewahrt. • Nach den Wünschen des Kindes fragen, nicht versprechen, nichts weiterzusagen. • Sagen wie es weitergeht. • Fragen, ob akut Hilfe nötig ist. • Vorlage: Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung nach §8a SGB VII nutzen und Notizen mit Datum und Uhrzeit anfertigen. <p>Die eigenen Grenzen und Möglichkeiten erkennen und akzeptieren!</p> <p>Sich selbst Hilfe holen!</p> <p>Sich mit einer Person des Vertrauens (Eltern, Freunde, die mit den Betroffenen nichts zu tun haben) besprechen, ob die Wahrnehmung geteilt wird. Ungute Gefühle zur Sprache bringen und nächste Handlungsschritte festlegen.</p> <p>Mit einer Ansprechperson in eurem Verein Kontakt aufnehmen.</p> <p>Name, Telefonnummer: _____</p> | <ul style="list-style-type: none"> • „Ich glaube dir.“ • „Ich habe Zeit für dich.“ • „Du bist nicht schuld.“ • „Ich werde es der Gruppe nicht erzählen, aber mir Rat holen.“ • „Was möchtest du, das nun geschieht? Ich werde schauen, ob ich das tun kann.“ • „Als Nächstes werde ich...“ • „Ich informiere dich, wenn ich mehr weiß.“ • „Brauchst du jetzt sofort Hilfe oder sonst etwas?“ |

Fachberatung einholen

Bei einer begründeten Vermutung eine Fachberatungsstelle hinzuziehen. Sie schätzen das Gefährdungsrisiko ein und beraten bei weiteren Handlungsschritten.

Ansprechpartner:in Fachberatungsstelle/Jugendamt: Name, Telefonnummer, Erreichbarkeit: _____

Gesprächsleitfaden entnommen aus: Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (BKJ): Schutz vor sexualisierter Gewalt, Arbeitshilfe, Berlin/Remscheid 2020, S.46. Handlungsleitfaden: Bildung & Begabung, www.bildung-und-begabung.de



Schritt 8 Checkliste: Interventionsplan

Download: www.deutsche-chorjugend.de/chor-mit-sicherheit-materialien



Schritt 8 Vorlage: Dokumentation bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdungen

Download: www.deutsche-chorjugend.de/chor-mit-sicherheit-materialien



Schritt 9 Liste: Fachberatungsstellen-Finder

DEUTSCHE CHORJUGEND
#zusammenSINGENwirSTÄRKER

Liste: Fachberatungsstellen-Finder

Fachberatungsstellen in eurer Nähe finden

- ➔ www.multiplikatoren.trau-dich.de/beratung-hilfe/beratungsstellendatenbank
- ➔ www.hilfe-portal-missbrauch.de/hilfe-finden
- ➔ www.wildwasser.de/info-und-hilfe/beratungsstellen-vor-ort

Jugendämter in eurer Nähe finden

- ➔ www.unterstuetzung-die-ankommt.de



Literatur

- **Bayerischer Jugendring (2015): Übungen ab 12 Jahren. Unsere Regeln.**
https://www.bkj.de/fileadmin/BKJ/10_Publikationen/BKJ-Publikationen/Broschueren/20210318_BKJ_Schutzkonzept_Praevention_und_Kindeswohl.pdf, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (2020): Dachverbandliches Schutzkonzept für das Handlungsfeld Kulturelle Bildung.**
Berlin/Remscheid, <https://www.bkj.de/grundlagen/paevention-und-kindeswohl/wissensbasis/beitrag/dachverbandliches-schutzkonzept-fuer-das-handlungsfeld-kulturelle-bildung/>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Bundesvereinigung kulturelle Kinder- und Jugendbildung (2020): Schutz vor sexualisierter Gewalt, Arbeitshilfe.**
Berlin/Remscheid, S.46. <https://www.bkj.de/ganztagsbildung/kuenste-oeffnen-welten/wissensbasis/beitrag/schutz-vor-sexualisierter-gewalt/>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Chorjugend im Fränkischen Sängerbund (2022): Das erweiterte Führungszeugnis.**
<https://chorjugend-fsb.de/rechtliches>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Deutsche Bläserjugend (2020): Verantwortungsvoll für starke Persönlichkeiten! Das Praxishandbuch.**
Berlin, <https://www.deutsche-blaeserjugend.de/images/PDF/Publikationen/Kindeswohl%203.%20Auflage%202020.pdf>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Deutsche Chorjugend e.V. (2021): Das geht uns alle an! Kinder- und Jugendchöre als sichere Räume gestalten.**
Berlin, https://www.deutsche-chorjugend.de/wp-content/uploads/2022/03/Broschu__re_2021_final_einseitig-3.pdf, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern (2022): Praxishilfe Ehrenamt. Die Praxishilfen zum Thema Führungszeugnis.**
<http://www.praxishilfe-ehrenamt.de/gut-zu-wissen/fuehrungszeugnis>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Landessportbund NRW (2018): Schweigen schützt die Falschen! Handlungsleitfaden für Vereine.**
Meckenheim. https://www.lsb.nrw/fileadmin/global/media/Download-center/Sexualisierte_Gewalt/Handlungsleitfaden_fuer_Vereine.pdf, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Nordbayerische Bläserjugend e.V. (2022): Prävention und Kinderschutz: Da wird geholfen!** <https://www.blaeserjugend.de/themen/paevention-und-kinderschutz/ansprechpersonen.html>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2022a): Schutzkonzepte.** <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/schutz-und-paevention/schutzkonzepte>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2022b): Zahlen und Fakten. Sexuelle Gewalt gegen Kinder und Jugendliche.** https://beauftragte-missbrauch.de/fileadmin/user_upload/Materialien/Publikationen/Zahlen_und_Fakten/Fact_Sheet_Zahlen_und_Fakten_UBSKM-2022-02.pdf, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Unabhängiger Beauftragter für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (2022c): Zahlen zu sexuellem Kindesmissbrauch in Deutschland.** <https://beauftragte-missbrauch.de/themen/definition/zahlen-zu-sexuellem-kindesmissbrauch-in-deutschland>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.
- **Universitätsklinikum Ulm, Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/Psychotherapie (2022): Online-Kurs Schutzkonzeptentwicklung, Modul 2.1: Wie ist ein Schutzkonzept aufgebaut?** <https://engagement-schutzkonzept.elearning-kinderschutz.de/>, zuletzt abgerufen am 19.12.2022.

www.deutsche-chorjugend.de

Gefördert durch:



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesmusikverband
Chor & Orchester e.V.

DEUTSCHE
CHORJUGEND
#zusammenSINGENwirSTÄRKER